

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Weichsel- und 10 Km. Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Verantwortlicher Hr. 29.

84. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Preisliste f. d. 1. Spalte Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Pflanzerscheide, Illust. Sonntagblatt und Schwab. Landwirt.

N 155

Donnerstag, den 7. Juli

1910

### Politische Weberknecht.

Der neue Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr v. Rheinbaben ist bereits in seinem neuen Wirkungskreis eingetroffen. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien an Stelle des zum Minister des Innern ernannten Herrn von Dölling ist der bisherige Unterstaatssekretär im Staatsministerium Dr. jur. von Sauter ernannt worden. Herr von Sauter ist 46 Jahre alt. Seine amtliche Laufbahn hatte ihn mehrfach nach Schlesien geführt; so absolvierte er als Regierungsreferendar die Landratskammer in Lieben in Schlesien, als Regierungsassessor war er kommissarisch u. a. beim Polizeipräsidenten in Breslau beschäftigt, und nachdem er 1891 beim Polizeipräsidenten in Berlin, sodann bis 1896 beim Oberpräsidenten in Potsdam tätig gewesen war, vermalte er vom Januar 1896 bis Januar 1901 das Landratsamt in Schwabmünde in Schlesien. Im Januar 1901 zum Regierungsrat und künftigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei ernannt, wurde er im Juni desselben Jahres zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Staatsministerium ernannt, legte aber seine Tätigkeit in der Reichskanzlei fort; 1904 zum Geheimen Oberregierungsrat ernannt, erhielt von Sauter am 1. April 1907 als Kaiserlicher Geheimen Oberregierungsrat die neuerrichtete Stelle eines vortragenden Rats in der Reichskanzlei; am 29. Juni 1907 wurde er zum Unterstaatssekretär des Staatsministeriums ernannt.

Der österreichisch-ungarische Minister des Innern erklärte einer Abordnung sämtlicher gewerkschaftlichen Organisationen Osterreichs, die gekommen waren, um den baldigen Abschluss der Handelsverträge mit dem russischen Reich zu erörtern, daß die ungarn wieder aufgenommenen Verhandlungen mit Serbien nach Feststellung der nötigen Inkongruenzen fortgesetzt und jene mit Montenegro in den nächsten Tagen beendigt werden würden. — Der Bundesrat hat die österreichischen Abordnungsmitglieder die Genehmigung über die italienische Rechtsstellung erteilt.

Die drei französischen Kriegsminister mitteilen, werden auf Antrag des Nationalrates etwa 38000 Mannstärke der aktiven Armee, die die verschiedenen Reservat-Organisationen mitgemacht haben, die kürzlich gestrichle Dienstleistungen erhalten.

Fürst Nikolaus von Montenegro hat über seine Absicht, am 13. August das Fürstentum zum Republik zu erklären, die Regierungen der Dreimächte bekannt gemacht, um sich wegen ihrer Stellungnahme zu vergewissern. Diese Regierungen wollten seinen Wunsch ablehnen.

Der griechisch-rumänische Zwischenfall ist doch noch nicht vollständig beigelegt. Künftig wird in Rumänien

erklärt, die rumänische Regierung habe noch keine Antwort auf die von ihr gestellten Bedingungen erhalten und behalte sich ihre Stellungnahme bis nach dem Eintreffen der Antwort vor.

Nach Meldungen aus Peking hat die Verhinderung der russischen Truppen an allen Grenzpunkten der russisch-chinesischen Grenze durch die Russen ausgesetzt. Die Russen haben ihre früheren Rechte und Vorrechte zurückgehalten.

Nach Meldungen aus China sind in Tsichon (Provinz Schantung) infolge von Hungersnot Unruhen ausgebrochen. Die Bevölkerung demoralisierte die Reichsregierung. Der Aufstand richtet sich gegen die Kolonisten, die ihre Reichsrechte spezialweise verlasten. Der Bischof hat auf seine 250 Mann Militär.

### Ein Umschwung in der deutschen auswärtigen Politik.

Magdeburg, 5. Juli. Unter der Überschrift: „Ein Umschwung in der deutschen auswärtigen Politik“ veröffentlicht die „Magdeburger Zeitung“ einen Artikel, aus dem hervorgeht, daß eine bedeutsame Schwankung eingetreten ist. Deutschland ist in einer auffallenden Annäherung an England und Rußland begriffen, was, soviel England betrifft, mit den Verhältnissen Englands zu Japan zusammenhängt, welches mit England das Schutz- und Trutzbündnis nicht wieder erneuert will. Die Türkei habe sich gleichfalls von England losgelöst und sich Deutschland zugewandt, wo die Osmanen in den jüngsten Tagen große Hoffnungen machten. Bismarck hat der Mitteleuropäer das Wort sehr guter Quelle erzählt, außerordentlich weitgehende Verhandlungen gemacht.

### Die deutsch-englischen Beziehungen.

London, 6. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Wolff Metternich wohnte gestern der 25. Jahresfeier des Salons bei, dessen Rittersaal für die Wissenschaft, Kunst und Literatur interessanter. Generalmajor Sir Alfred Turner, der den Vorsitz führte, sagte in seinem Teilstück auf den deutschen Kaiser, die Macht Deutschlands sei auf die Förderung der Interessen des Friedens, nicht des Krieges gerichtet. Deutschland wünsche zur Erhaltung des Friedens in freundschaftlichen und brüderlichen Beziehungen mit England zu leben. Das Gerücht über Abkündigung sei abzuwehren, der Friede beruhe auf der festen bewaffneten Macht. Der Botschafter antwortete, es sei ihm eine höchst angenehme Pflicht, den Kaiser von der warmen Aufnahme des Teilstückes in Kenntnis zu setzen.

### Württembergischer Landtag.

WPC Stuttgart, 6. Juli. Die Zweite Kammer behandelte in ihrer heutigen Sitzung den Bericht des Staatlichen Ausschusses betr. die Beschaffung des A. Ministeriums zum Vollzug des Bereinigungsgesetzes. Nach einigen einleitenden allgemeinen Bemerkungen des Berichterstatters Rembold-Guland und des Ministers des Innern v. Bischof trat man in die Beratung der einzelnen Punkte ein. Bei Ziff. 1 wurde die Frage erörtert, ob das württembergische Rechtsbeschwerdeverfahren dem im Reichsgesetz vorgesehenen Verwaltungsbeschwerdeverfahren entsprechen. Die Frage wurde von dem Berichterstatter und von dem Abg. Elias verneint und demgemäß der Antrag des Ausschusses, die Regierung zu ersuchen, den Ständen einen Gesetzentwurf vorzulegen, der an Stelle des im Reichsgesetz vorgesehenen Verwaltungsbeschwerdeverfahrens das Reichsbeschwerdeverfahren vor den Verwaltungsgerichten in der Form des Art. 10 des Gesetzes vom 16. Dez. 1876 einführt und in diesem Gesetzentwurf auch die Regelung der Zuständigkeit zur Abkündigung des Vereins, des dabei zu beachtenden Verfahrens und des Beschwerdeverfahrens sowie der Bekanntmachung einbezieht. Minister v. Bischof will dem Antrag des Ausschusses nicht widersprechen, hält aber die Einführung des Gesetzes nicht für dringlich. Der Antrag wurde ohne Abstimmung angenommen. In Ziff. 2 wurde die Beschaffung des Ministeriums, wonach die Sitzungen und das Verzeichnis der Vorstandsmitglieder politischer Vereine, sowie Weiterung in hinein unüberprüflich dem Oberamt zu übergeben seien, beantragt. Hierbei gab es eine Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Elias, Hilbrich und Hausmann. Der Antrag des Ausschusses auf Streichung dieser Bestimmung wurde ohne Abstimmung angenommen. Bei der Frage des Haftstrafens stellt Rembold-Guland den Antrag, die Bestimmung, wonach zur Erteilung der Erlaubnis das Oberamt zuständig ist, zu streichen. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen des Bauernbundes, des Zentrum und einiger Sozialdemokraten angenommen. Ferner wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, bei Änderung der Beschaffung diejenigen Bestimmungen derselben, die auf geistlicher Ermächtigung beruhen, in besonderer Hinsicht zu treffen. L. O. für die morgige Sitzung: Bericht betr. die Prüfung der künftigen Reformen; Bericht des Ausschusses für innere Verwaltung betr. den Fiskus-Verwaltung.

r Stuttgart, 6. Juli. Die Erste Kammer hält ihre nächste Plenarsitzung am Montag den 11. Juli nachmittags 4 Uhr, mit der Tagesordnung: Änderungen des Beamtengesetzes, Einfluß der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte (wiederholte Beratung), 4. und 5. Nachtrags-

Ueber die Frage

### „Welches war das Verbreitungsgebiet des Urmenschen?“

Herrn Dr. Ludwig Müller in seiner jüngst erschienenen Schrift „Ursprung und Heimat des Urmenschen“ in höchst fesselnder und anregender Weise und wir können es uns nicht verlagern, einiges daraus auszugsweise anzuführen.

Nach den neuesten Entdeckungen gewinnt es fast den Anschein, daß die Erde der neuen Welt sei vom ursprünglichen Menschen noch etwas früher erreicht worden als Äthien, daß so lange als „Wiege der Menschheit“ gegolten hat. Nordamerika spielt in der Paläontologie eine ganz hervorragende Rolle, was gewiß damit zusammenhängt, daß seine jetzt in zahlreicher Gänge zerfallene Nordküste am weitesten ins Polarmeer, den Ursprung alles Lebens hineinragt. Ueber Grönland und Labrador wäffeln, so lange und so oft die Wege frei waren, in stetiger Reihenfolge die Verbreitungsstellen des Urmenschen südwärts gesteuert sein, so zuerst die nördlichen Teile der Felsländer von Europa nach Amerika bedürftend und die ersten Menschen waren genau den gleichen Gesetzen und Lebensbedingungen unterworfen wie ihre Zeitgenossen, die Paläontologen, Elefanten, Nashörner, Hyänen, Biber, u. a. Wo sich eine trockene Landbrücke öffnete, drangen die Wanderer immer weiter vor, nach Afrika, Asien, Südamerika. Dieser Gedanke war anfangs durch die mittelamerikanischen Verbindungen bald mit dem Norden verbunden, bald durch Überflutung derselben ausgespart, und

davon erkläre sich alle Eigenartlichkeiten der südamerikanischen abgehörten wie der lebenden Tierwelt.

Zur selben Zeit, als sich die Herden des Urmenschen über die britischen Inseln, über das damals mit diesen zusammenhängende Frankreich, über Deutschland und Osterreich verbreiteten, schritt auch ein durch Sonderentwicklung etwas ungestalteter Zweig der gleichen Rasse aber die wieder einmal trockene Landbrücke nach Äthien vordringend in sein, wo ihre fossilen Überreste aufgefunden worden sind und wo ihre Nachkommen unter den langköpfigen Indianerstämmen vielleicht noch heute fortleben.

Wenn Knechtel's Behauptung richtig wäre, dann hätte der Mensch, der übrigens in Südamerika gar nicht paläontologisch belegt ist, sein europäisches Wohngebiet nur auf ungestörten Auswegen erreichen können, wozu nicht die geringsten Spuren vorhanden sind und was mit seinem früheren Vorkommen in unseren Gegenden unvereinbar ist. Der scheinbare Widerspruch, daß der Mensch von Galien-Hill entwicklungsgeschichtlich entschieden jünger, erdgeologisch aber kaum älter ist als Homo primigenius, läßt sich auf, wenn man sich seiner Grundanschauung ein Bild machen kann: höher entwickelter Rassen aus dem Norden vordringend; auf diese Weise können die ersten Vorkämpfer der späteren Mittelmeer-Rasse in England eingetroffen sein, während auf dem Festland noch der Urmenschen Wälder und Steppen durchkreuzte. Als dann durch Hebung der Rassen über die Alpen des Mittelmeeres wieder ein Landverbindung hergestellt war, drangen, dem Druck ihrer Nachfolger weichen, höherentwickelte Menschen vor und demütigten sich des Landes, indem sie die Herden des Urmenschen teilte anzuweilen, teils verdrängen, bis zu einem gewissen Maße vielleicht auch durch Einkreisung anfangten. Aus den zerstreuten, nach Süden und Osten zurückgetriebenen, vielleicht nicht mehr ganz zersetzten Schwärmen des Homo

primigenius sind dann die Bildhauer hervorgegangen, die nach unten vordrangen und unter allen lebenden Menschen die unterste Staffel in der Stufenleiter menschlicher Entwicklung einnahmen. Wer an der Meinung festhält, unsere ältesten menschlichen Stammväter wäffeln in einem hohen Grade zu Hause gewesen sein, möge sich erinnern, daß Neo-Müller, Hauptbegleiter, an den äußersten Nordpolen verkehrte Spalten wärmeliebender Tiere und Gewächse angetroffen und dadurch die Überzeugung gewonnen hat, es wäffe dort in der Arktis mindestens so heiß gewesen sein wie jetzt unter dem Gleichator.

Nach Knechtel's Lehre, sich darin mit Sergi befreunden, der europäische Urmenschen, ein ursprünglicher Vorkämpfer am Stamme der Menschheit, sei vollständig und ohne jede Nachkommenschaft ausgestorben; beide Forscher unterscheiden sich aber darin, von welcher eigenen Auffassung, daß sie die höher entwickelten, ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet dem nördlichen Menschenarten aus dem Norden, von einer aus dem Süden Welt, der andere aus dem schwarzen Erdteil einander lassen. Mit der Behauptung, Homo primigenius habe, wie aus seinen Augenwäffeln zu schließen sei, den Weg der „Berlinerung (Spezialisierung)“ eingeschlagen, schließt der argentinische Paläontologe weit über Ziel hinaus, wenn auch die Möglichkeit, daß sich dieses tierische Merkmal bei einem zum Aussterben verurteilten Seitenzweig unserer Gattung etwas früher entwickelte haben könnte als bei dem aufsteigenden AB, nicht ganz von der Hand zu weisen ist.

Solange nicht anderswo gleich alte oder noch ältere menschliche Überreste gefunden werden, muß es dabei bleiben: der nordwestliche Teil von Europa ist das einzig bekannte Verbreitungsgebiet der erd- und entwicklungsgeschichtlich ältesten Menschenart (Homo primigenius).“

\*) Verlag Theob. Thomas, Leipzig 1910. Einzelpreis: M. 1.—, eleg. geb. M. 1.50. Diese Schrift gehört zu den periodisch erscheinenden Veröffentlichungen der „Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft“ die gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 6 M. die Paläontologische „Natur“ und außerdem 6 Bände liefern.







# Freiwillige Feuerwehr Nagold.

Die Feuerwehr bestellt für nächsten Sonntag, den 10. Juli an der Feier des 50jährigen Bestehens der Feuerwehr Perrenberg.

Anmeldungen hierzu wollen längstens Freitag, den 8. Juli gemacht werden bei

Kommandant Gabel.

## Volksbibliothek Nagold.

Der Untergemeinde hat die hiesige Volksbibliothek übernommen und genehmigt dieselbe in bisheriger Weise weiterzuführen.

Bibliothekstunde: Freitag 3—4 Uhr nachmitt.

Im Lokal der Mädchenmittelschule.

Die reichhaltige Bibliothek bietet allen Kreisen der Bevölkerung passenden Lesestoff, und es wird daher einerseits um ständige Benutzung der Bücher, andererseits aber auch um wohlwollende Unterstützung und Förderung dieser gemeinnützigen Einrichtung herzlich gebeten.

Nagold, 15. Juni 1910.

Mittelschullehrer Sandler.

Unterjettingen.

## 5 St. schöne Hühnerhunde

(Hirschhaare), 1/2 Jahr alt, von prämiertester Mutter abkommend, hat sofort zu verkaufen

Friedr. Renschler, Jagdpächter.

## Knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder

erhält man aus Milch, Zucker und

### Dr. Oetker's Puddingpulver.

Für den wachsenden Körper sind in erster Linie Kalkphosphate notwendig, weil aus ihnen das Knochengewebe aufgebaut wird.

Dr. Oetker's Puddingpulver erhält einen Zusatz von phosphorsaurer Kalk. Im Jahre 1909 wurden allein 10000 Kilogr. phosphorsaurer Kalk dafür verbraucht.

## Hochzeitskarten fertigt G. W. Zaiser.

## Adolf Esslinger,

Bankgeschäft

Agentur der Württemb. Notenbank

Schillerstrasse 17 a. N. an der Neckarbrücke

Telefon Nr. 17.

Postcheck-Cente Nr. 1295.

- Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung;
- Gewährung von Darlehen auf Schuldscheine gegen Bürgschaft Pfandbrieftrag oder Hinterlegung von Wertpapieren;
- Discontierung und Einzug von Wechseln und Schecks auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes;
- Verkauf von Wechseln und Schecks auf Amerika ebenso Anzahlungen dahin auf schnellstem und billigstem Wege;
- An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art;
- Umwechslung von Coupons, Sorten und fremden Banknoten;
- Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust;
- Annahme von Geldern gegen Verzinsung;
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren;
- Vermietung eiserner Schrankfächer in meiner feuer- und einbruch-sicheren Stahlkammer (Tresor).

## Die Parker Füllfeder mit der „Curve“-Tintenföhrung

Ist die beste und meist beliebte Füllfeder. Warum? Die „Curve“-Tintenföhrung ist eine wissenschaftliche Erfindung, welche mit den Naturgesetzen übereinstimmt. Dieselbe ist so gebogen, dass sie mit der inneren Wand des Behälters in Berührung liegt und durch ihre feinen Haarröhren die Tinte aufsaugt und in die Föhrungsspitze leitet in dem genau nötigen Quantum, so dass die Parker-Feder nie versagt, noch klockt. Die Gold-Federn sind garantiert 14 Karat und mit bestem, harten Iridium gespitxt, das beinahe so hart wie Diamant ist und sich deshalb nicht abschreibt.



Die Parker-Feder ist auf ein Jahr in die Hand des Schreibenden garantiert, hält aber sonstigen ein Menschenalter aus.

Aleinverkauf für Nagold u. Umgebung: G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Für ein 10 Jahre altes erkranktes Mädchen wird sofort ein

## Kosthaus

gesucht von Armenpflege Nagold.

## Ev. Arbeiter-Verein Nagold.

Sonntag, 10. Juli, abds. 8 Uhr

### Versammlung

in der „Traube“.

Dabei Mitteilungen vom evang.-soz. Kongress 1910 von Herrn Stadtpfarrer Berg.

Bisfve und aktive Mitglieder sind zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

## Empfehlung.

Bei Schieferdecker Tochtormann in Isolshausen sind feils

## Dachpappen u. Lack

zum Aufstreichen der Dachpappendächer zu haben.

Diese Arbeiten werden auf Wunsch auch h. Obigem selbst besorgt.



## Fahrrad

mit Freilauf, Stahl Felb, Kahl. Tourenmasch, wenig gefahr, bei weg. Geschw. abgeseh. zu 100 M. Friedrich Proh. Wildberg.

Nomdep. Krampfhusten-Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Bestandl. Cu. Op. spec. Bell. D. je 2,5) enthält. 4 90 bei Apotheker Schmid.

## Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wahlend für die empfindliche Haut: Bergmann's Glycerin-Seife von Bergmann u. Co., Badelol, 4 St. 30 Pf bei: Louis Hückle.



## Red Star Line

Postdampfer von

## Antwerpen

nach

## New York

und

## Kanada

Auskunft erteilen: die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieler, Privatier in Altonstog.

Carl Rahm in Froudenstadt.

Aufklebe-Adressen zu haben bei G. W. Zaiser.

## Nagold.

## Syrische Waisenhaus in Jerusalem

(s. vorn) littet herzlich

## um freundl. Gaben.

Seminardirektor Dieterle und G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Lödingen-Oberschwandorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer eheichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Sonntag, den 9. Juli 1910

in das Gasth. „Rose“ in Oberschwandorf freundlichst einzuladen.

Karl Schuon,

Anna Krauss,

Wohnort

Wohnort

+ Joh. Schuon, Lödingen.

Th. Kraus, Oberschwandorf.

Abgang um 12 Uhr.

Wir bitten, dies mit besond. Ein'adung erig'grugnehmend.

## Idealseife und Idealseifenpulver



Soeben hat ein neues Quartal begonnen und laden wir immer noch zum Abonnement ein.

|             |                   |              |
|-------------|-------------------|--------------|
| Amisblatt   | Bestellen Sie den | Er erscheint |
| Telefon 29. |                   | täglich      |

## „Gesellschafter“

|                   |                  |                       |
|-------------------|------------------|-----------------------|
| Auflage über 2700 | Inserate billig! | Aktivitäten-Druckerei |
|-------------------|------------------|-----------------------|

Abonnements- und Insertionspreise sind am Kopfe unseres in Stadt und Land gut verbreiteten Blattes verzeichnet.

## Gross-Stuttgarter Lotterie

aus Anlass der deutschen Festausstellung 1910: Lose à 1 Mark Hauptgewinn 3000 Mk. Borrällig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

## Stottern

heilt G. Denhardt's Kalk-Struktur-Weißer Seifenpulver, best. ausgereich. Heilwirkung. Preis 1 Mk. 50 Pf. per Post nach Berlin.

## Wie süß

Es ist ein rasches, jugendliches Knäuel und ein reiner, harter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: Stedenpferd-Vollmilch-Weisse u. Bergmann u. Co., Rabenort. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Vollmilch-Cream Dada ein gutes, vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Jede 50 Pf. bei G. W. Zaiser u. Louis Hückle.